



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex

# DNK-Erklärung 2023

zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne  
des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

und

zur Berichterstattung zum Nationalen Aktionsplan  
Wirtschaft und Menschenrechte

---

## Demmel AG

---

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Demmel AG  
Grüntenweg 14, D-88175 Scheidegg

Vorstand  
Maria Hege (CFO) | Thomas Fischer  
(CTO | COO) | Markus Kölle (CMO)

Grüntenweg 14  
88175 Scheidegg  
Deutschland

+49 (8381) 919-0  
info@demmel.de



erstellt nach  
CSR-Richtlinie-  
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

## Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden  
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Berichtspflicht:



erstellt nach  
CSR-Richtlinie-  
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz.

Zusätzliche Berichtsinhalte:



Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und  
Menschenrechte in Kriterium 17 -  
Menschenrechte

# Inhaltsübersicht

## Allgemeines

Allgemeine Informationen

## KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

### Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

### Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle  
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme  
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen  
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement  
Leistungsindikatoren (10)

## KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

### Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement  
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen  
Leistungsindikatoren (13)

### Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung  
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte  
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen  
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme  
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten  
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2023, Quelle:  
Unternehmensangaben. Die Haftung  
für die Angaben liegt beim  
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der  
Information. Bitte beachten Sie auch  
den Haftungsausschluss unter  
[www.nachhaltigkeitsrat.de/  
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von  
[www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de)

---

# Allgemeines

## Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Demmel AG ist die Muttergesellschaft des Unternehmensverbunds Demmel Gruppe und stellt wertvolle, einzigartige und gebrandete Premium-Zierteile im metallverarbeitenden Segment her zur ästhetischen Verbindung von Design und Funktion.

Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir außergewöhnliche Produkte und setzen sie mit Präzision und Liebe zum Detail um. Echte Metalle oder hochwertige Kunststoffe im Einklang mit elektronischen Bauteilen sind unser Metier. Mit Kompetenz und Leidenschaft fertigen wir Komponenten, die ihresgleichen suchen. Unsere Leidenschaft ist es, Produkten eine einzigartige Identität zu verleihen. Wir geben unterschiedlichen Materialien wie Aluminium eine Vielfalt an Formen und hochwertigen Designs. In Kombination mit Kunststoff, Licht und Funktion eröffnen sich unendliche Möglichkeiten für Nutzung und Dekoration. Die Demmel AG glänzt in den Bereichen Zierteile, dekorative Oberflächen und Bediensysteme.

Zusammen mit unseren weltweiten Standorten sind wir ein herausragender Partner für unsere Kunden und Lieferanten auf unserem Gebiet.

### Ergänzende Anmerkungen:

\* Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden in diesem Dokument sowie in sämtlichen, darauf aufbauenden Regelungen, soweit geschlechtsneutrale Formulierungen nicht verwendet werden können, ausschließlich die männlichen Formulierungen verwendet. Gemeint sind damit jedoch stets Menschen jeglicher geschlechtlicher Identität, sprich männlich, weiblich und divers und soweit in anderen Ländern vorgesehen, entsprechende Differenzierungen für den Sammelbegriff „divers“.

---

# KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

## Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

### 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Eingebunden in die ländliche Umgebung des Allgäus, erkennen wir unsere besondere Verantwortung gegenüber unserer Umwelt und orientieren uns dabei an den neusten Standards (Environment-Initiativen). Gleichzeitig sind wir uns unserer Verpflichtungen gegenüber unseren Mitarbeitern, unseren Kunden sowie der Gesellschaft (Social-Initiativen) bewusst. Gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern handeln wir verantwortungsbewusst (Governance-Initiativen) im Rahmen unserer nachhaltigen Geschäftsaktivitäten, welche im Einklang mit den international anerkannten ESG-Standards stehen.

In den Jahren 2022 und 2023 erfolgte ein Transfer des in Deutschland lang bewährten „Triple Bottom-Line“-Ansatzes mit den Schwerpunkten Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft als Nachhaltigkeitsverständnis zum international anerkannten ESG-Ansatz mit den Schwerpunkten Environment, Social & Governance. Der Transformationsprozess erfolgte stufenweise und wird über weitere Berichtsjahre im integrierten Managementsystem weiter konkretisiert.

Ausgangsbasis für unsere Nachhaltigkeitsstrategie sind die identifizierten Themenschwerpunkte und Standards unserer Stakeholder, welche in die ESG-Säulen eingeordnet wurden. In Kombination mit unseren Geschäftsaktivitäten wurden die identifizierten ESG-Themen im Anschluss mithilfe einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse mit Einschätzungen der Wirkung auf das Umfeld bzw. auf unser Unternehmen priorisiert und unterschiedlichen Strategiefeldern zugeordnet.

Abgeleitet von unserer Wesentlichkeitsanalyse sind die priorisierten ESG-Themen in unserer Vision, Werte & Leitbilder verankert und geben die Richtlinien unserer Unternehmenspolitik und -strategie vor. Begleitend hierzu beschreibt unser Code of Sustainability unser gesamtheitliches Nachhaltigkeitsverständnis, formuliert unsere Nachhaltigkeitserwartungen detailliert aus und stellt diese in den Mittelpunkt unseres Handelns.

Zur Umsetzung und Steuerung unserer Nachhaltigkeitsstrategie nutzen wir Synergien unserer vorhandenen und zertifizierten Einzelsysteme, z.B. aus dem Umweltmanagement nach EMAS und ISO 14001, dem Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement nach ISO 45001 sowie dem Qualitätsmanagement nach ISO 9001 und IATF 16949.

## 2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Die Demmel AG fertigt Produkte im B2B Umfeld. Unsere Produkte sind Bestandteil komplexer Bauteile und wir sind im Rahmen der gesamten Wertschöpfungskette ein wichtiger Partner für unsere Kunden und Lieferanten zur Herstellung der spezifischen Endkundenprodukte. Demzufolge sind wir auch abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung im Allgemeinen und dem jeweiligen Markterfolg unserer Kunden im Besonderen.

An den Produktionsstandorten im Westallgäu steht die Demmel AG im Spannungsfeld zwischen der wertschöpfenden Bedeutung für unsere Kunden, der sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung als bedeutender Arbeitgeber in der Region und einer umweltbewussten sowie -optimierten Ressourcennutzung. Es ergeben sich daraus positive wirtschaftliche, wertschöpfende und gesellschaftlich-bereichernde Auswirkungen, jedoch auch damit zusammenhängende unvermeidbare Auswirkungen durch den Bedarf von Rohstoffen und Energieressourcen.

Im Rahmen unserer nachhaltigen Geschäftsaktivitäten wurde in den Jahren 2022 und 2023 die integrierten Nachhaltigkeitsstrategie prozessual weiterentwickelt und in einem ESG-Haus zusammengefasst. Dieses bildet die Basis für die Wesentlichkeitsanalyse, welche im Jahr 2023 erstmalig durchgeführt wurde. Mithilfe einer doppelten Auswirkungsbetrachtung wurden die identifizierten Nachhaltigkeitsaspekte anhand deren Auswirkung durch

unsere Geschäftsaktivitäten auf unser Umfeld (Inside-out) bzw. der Einfluss der ESG-Themen auf unsere Geschäftstätigkeit (Outside-In) evaluiert. Die Einordnung der ESG-Themen erfolgte nach einer Punktmethode, welche sowohl die positiven als auch die negativen Auswirkungen bewertete.

Resultierend aus den Bewertungen der einzelnen ESG-Feldern wurde eine Wesentlichkeitsmatrix erstellt und mit unseren Stakeholdern und deren Interessen abgeglichen. Durch den Dialog mit unseren interessierten Parteien wurde unsere Einschätzungen extern validiert und geringfügig angepasst, so dass eine Mehrperspektivität der Priorisierung unserer ESG-Themen berücksichtigt wurde.

Zur Schaffung von wirksamen Nachhaltigkeitsbeiträgen fokussieren wir uns auf Basis der Wesentlichkeitsmatrix primär auf Schwerpunkte, welche entweder einen sehr hohen Wirkungsgrad auf unser Umfeld haben beziehungsweise einen hohen Einfluss auf unsere Geschäftsaktivitäten haben:

- Verantwortungsvoller Ressourcenumgang (Klimawandel, Ressourcennutzung): Sicherer Umgang mit Gefahrstoffe, CO<sub>2</sub>-Bilanz der Produktion & Erfüllung der Umweltstandards zu Erreichung der Umweltzertifizierungen.
- Gesundheit & Soziale Standards (Mitarbeiterwohl): Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit unserer Beteiligten, Einhaltung der Menschenrechte und sozialen Standards entlang der gesamten Wertschöpfungskette
- Unternehmenskontinuität (Langfristigkeit): Maßnahmen zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung und Sicherung des langfristigen Unternehmensbestandes

Diese wesentliche Themen fließen direkt in die Governance unseres Unternehmens ein und werde in der Vision und in den Werten ausdrücklich adressiert, welche die Grundlage für unsere Geschäftstätigkeit abbildet.

Um potenzielle Chancen und Risiken - u.a. in Bezug auf den Umgang mit positiven und negativen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsthemen und mögliche Schlussfolgerungen für das Nachhaltigkeitsmanagement - möglichst frühzeitig zu erkennen, führen wir ein regelmäßiges Management-Review und eine intervallbezogene Risikoeinschätzung durch. Hierbei werden potenzielle Chancen und Risiken von den Prozessverantwortlichen eruiert, und im Verlaufe des Jahres 2024 erstmalig in ESG-Kategorien eingeordnet, bewertet und mit erforderliche Maßnahmenpaketen bestückt.

Eine detaillierte Chancen- und Risikoauswertung zur Steuerung der Nachhaltigkeitsthemen kann demzufolge erst im Einklang mit den CSRD-Richtlinien ab dem Jahr 2025 erfolgen.

### 3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Unsere Nachhaltigkeitsziele sind Bestandteil unserer unternehmerischen Ziele, welche die nachhaltigen Geschäftsaktivitäten anhand der ESG-Säulen operationalisieren und einzelne Ziele pro Nachhaltigkeitsaspekt definieren. Aufgrund der Adaptierung der Zielsysteme als Vorbereitung für die CSRD-Berichtserstattung ab 2025 werden für diese Berichtserstattung die bisherigen kommunizierten Nachhaltigkeitsziele weiterverwendet.

---

Wie in den letzten Berichtsjahren leiten sich die Nachhaltigkeitsziele aus unseren richtungsweisenden Dokumenten Vision, Werte und Leitbilder ab und decken die wesentlichen Nachhaltigkeitsbereiche ab.

Zu unseren mittelfristigen Zielen (3-5 Jahre) gehören

- Senkung der Krankheitsquote (Gesundheitsmanagement)
- Steigerung des Qualifikationsniveaus (Aus- und Weiterbildungen)
- Abfallminimierung
- Reduzierung der Fehlerquote zur Senkung des Ressourcenverbrauchs

Die quantitativen Zielgrößen werden im Rahmen der jeweiligen Jahresplanung angepasst und in einem Zielsystem überwacht, so dass die Fortschrittsgrade im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie stehen und unser Nachhaltigkeitsverständnis kontinuierlich weiterentwickeln.

Zur Erreichung der mittelfristigen Ziele wurden im Jahr 2023 beispielhaft folgende Parameter definiert:

- Ziel-Betriebsunfälle: TRC-Rate < 12
- Ziel-Krankheitsquote: Krankheitsbedingte Abwesenheiten < 5,5 %

Zu unseren langfristigen Zielen (> 5 Jahre) gehören

- Wasserverbrauchsreduzierung
- Energieverbrauchsreduzierung
- CO<sub>2</sub>-Neutralität bis 2030

Die benannten Ziele bilden ein Zielsystem ab, in welchem alle Ziele grundsätzlich als gleichrangig vernetzt angesehen und in ihrer Bedeutung nicht priorisiert werden. Vielmehr wird bei der Demmel AG der interdisziplinäre Ansatz verfolgt, bei dem alle Prozesse ihre Beiträge zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele leisten.

Die festgelegten mittel- und langfristigen Ziele werden auf jährliche Etappenziele heruntergebrochen und durch die zuständigen Fachbereiche überwacht. Bei bereichsübergreifenden Zielen werden nach Bedarf schnittstellenverantwortliche Paten bzw. Beauftragte definiert. Die Zielsetzungen werden jährlich bewertet, der Erreichungsgrad ermittelt und dokumentiert. Die Bewertung der Zielerreichung liegt in der Verantwortung des Managements und des Vorstands.

Die Zielsetzungen beziehen sich nicht auf die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Ziel ist es vielmehr, eine deutlich überdurchschnittliche Bewertung im Vergleich zu anderen Marktbegleitern zu erzielen und die verwendeten Kennzahlen integriert in den einzelnen Managementsystemen zu verwenden. Die Einhaltung der strategischen Nachhaltigkeitsziele in Bezug auf die Umweltthemen wird regelmäßig durch eine akkreditierte Zertifizierungsgesellschaft validiert.

## 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Im Rahmen unserer nachhaltigen Geschäftsaktivitäten lassen sich die Nachhaltigkeitsthemen und -aspekte in Bezug auf unsere Wertschöpfungskette abbilden.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Ebenen unserer Wertschöpfung über die gesamte Lieferkette hinweg und beschreibt die zentralen Nachhaltigkeitsschwerpunkte der einzelnen Stufen sowie unsere Initiativen, um den Nachhaltigkeitsherausforderungen beitragsorientiert zu begegnen.

Wertschöpfungsstufe	Nachhaltigkeitsaspekte	Nachhaltigkeitsinitiativen
Vorentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Materialien (Environment)</li> <li>• Emissionen (Environment)</li> <li>• Produktbezogene CO2-Entwicklung (Environment)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prototypen zur Verwendung von Recycling- und Sekundärrohstoffen</li> <li>• Leichtbau- und gewichtsreduzierte Ansätze</li> <li>• Enge Zusammenarbeit mit Kunden bei Entwicklung</li> <li>• Produktentwicklungen im Bereich von CO2 optimierten Endkundenprodukte</li> </ul>

Rohstoffe und Beschaffung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sorgfaltspflichten in der Lieferkette bei den mittelbaren und unmittelbaren Lieferanten (Social)</li> <li>• Ressourcenoptimierung bei nicht erneuerbaren Rohstoffen (Environment)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Code of Sustainability</li> <li>• Supplier Code of Conduct</li> <li>• Lieferkettensorgfaltspflichtenmanagement</li> <li>• Integration von Nachhaltigkeitsaspekten im Lieferantenmanagement</li> <li>• Fokus auf mögl. Beschaffung von Recyclingmaterial</li> </ul>
Beschaffungslogistik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsbedingungen in der Lieferkette (Social)</li> <li>• THG-Emissionen   Scope 3 (Environment)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fokus auf Seefracht anstatt Luftfracht</li> <li>• Auslastungsoptimierung und dezentrale Lagerstrukturen</li> <li>• Code of Conduct</li> <li>• Supplier Code of Conduct</li> </ul>
Fertigung / Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitssicherheit und Gesundheit der Beschäftigten (Social)</li> <li>• Energieverbrauch und THG-Emissionen   Scope 1 &amp; 2 (Environment)</li> <li>• Wasserverbrauch (Environment)</li> <li>• Entsorgung und Recycling (Environment)</li> <li>• Gefahrenstoffe (Environment)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diverse Maßnahmen zur Förderung von Arbeitssicherheit und Gesundheit</li> <li>• Klimastrategie und CO<sub>2</sub>-Bilanz</li> <li>• Wasserbilanz der Standorte</li> <li>• Zertifiziertes Energie- und Umweltmanagementsystem</li> <li>• Erhöhung der Anteile von Materialrückführungen innerhalb der Produktion</li> </ul>
Transport und Logistik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltiges Verpackungsmaterial und Einsatz von Mehrwegverpackungen (Environment)</li> <li>• THG-Emissionen (Environment)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• CO<sub>2</sub>-Bilanz der Transporte</li> <li>• Auswahl von umweltbewussteren Transportdienstleistern</li> <li>• Optimierung der Auslastung und dezentrale Lagerstrukturen</li> <li>• Verpackungsoptimierung zur Materialreduktion</li> <li>• Entwerfen effizienter und nachhaltiger Logistikkonzepte für unsere Kunden</li> </ul>

Weiterverarbeitung beim Kunden (OEMs)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfüllung Kunden- und Produktanforderungen (Governance)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reduktion der reklamierten Produkte durch zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem</li> <li>• Teilnahme an Kundenschulungen zu diversen Nachhaltigkeitsthemen</li> <li>• Austausch über Verbände, Veranstaltungen und Messen</li> </ul>
Endkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freisetzung von umweltrelevanten Stoffen (Environment)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschung und Entwicklung für verbraucherfreundliche Produkte und hohe Sicherheitsstandards</li> </ul>

Wir betrachten und bewerten diese ESG-Herausforderungen im Rahmen unseres integrierten Managementansatzes über alle Prozesse hinweg und steuern deren Bewältigung selektiv u.a. mit den beschriebenen Leistungsindikatoren und Maßnahmen in den nachfolgenden Kapiteln. Wir planen ab 2025 mögliche Abweichungen in den ESG-Kategorien (soziale, ethische bzw. ökologische Probleme) prozessual im bestehenden Risk-Management zu erfassen, so dass das Management bedarfsbezogen entsprechende Aktionen veranlassen kann.

Eng verbunden mit den einzelnen Stufen der Wertschöpfungskette sind unsere Sorgfaltspflichten im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes verbunden, die einerseits unsere mittelbaren und unmittelbaren Zulieferer, ebenso unseren eigenen Geschäftsbereich und andererseits auch unsere unmittelbaren und mittelbaren Abnehmer betreffen.

Zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten fordern wir u.a. von unseren Lieferanten die Einhaltung unseres spezifischen Supplier Code of Conduct der Demmel AG ein. Wir lassen uns die Einhaltung z.B. über Lieferantenselbstauskünfte bzw. Lieferantenbewertungen von unseren direkten Lieferanten bestätigen. Dazugehörig haben wir Kontrollmechanismen eingeführt zur Überwachung des ESG-Risiken bei unseren wichtigsten Zulieferern und leiten bei Bedarf die notwendigen Abhilfemaßnahmen ein.

Eine flächendeckende Überwachung der Einhaltung des Code of Conduct auf Ebene der mittelbaren Lieferanten ist aufgrund deren Vielzahl nicht möglich. Demzufolge weisen wir unsere unmittelbaren Lieferanten darauf hin, auch ihre Vorlieferanten in Hinblick auf die übergreifenden Standards im Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) entsprechend zu sensibilisieren und

zu verpflichten.

Im Rahmen unseres Risikomanagements werden die menschenrechtsbezogenen Risiken in unserem eigenen Geschäftsbereich, bei unseren Zulieferern und bei unseren Abnehmern im Rahmen der Compliance Risiken mitüberwacht. Weitere Konkretisierungen zur detaillierten Auswertung der Sorgfaltspflichten im Rahmen der Lieferkette sind in den kommenden Berichtsjahren geplant.

---

## Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

### 5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die übergeordnete Verantwortung zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele ist in unserem integrierten Managementansatz verankert und liegt bei der Geschäftsführung, welche im Sinne der nachhaltigen Unternehmensführung die Grundlagen für die Adressierung der ESG-Inhalte schaffen.

Für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und die Kaskadierung in die Organisation sind die Prozesseigner bzw. Führungskräfte verantwortlich, welche in einem interdisziplinären Kontext unterschiedliche Schwerpunkte der ESG-Inhalte adressieren.

Für anwendungsspezifische und ad-hoc-Themen sind in unserer Organisation mehrere Bereiche mit den Nachhaltigkeitsschwerpunkten vertraut und tauschen sich bereichsübergreifend zu den aktuellen Themen aus.

### 6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Wir möchten das Thema Nachhaltigkeit in unser alltägliches Handeln implementieren. Damit unsere Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie hierzu bestmöglich in den Unternehmens- und Geschäftsalltag integriert und umgesetzt wird, ist diese in unseren Geschäftsprozessen mitverankert und dort beschrieben. Die Übersicht und die Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Prozessen werden mithilfe unserer Prozesslandkarte visualisiert und grafisch abgebildet. Ausgewählte Zertifizierungen innerhalb den drei Säulen der Nachhaltigkeit (ESG) liefern die Basis für die Struktur in unseren Prozessen für unser nachhaltiges Handeln und werden unter anderem durch Kundenaudits (Social Audits, Umweltbezogene Audits, etc.) verifiziert.

Unser Verhaltenskodex, unsere Unternehmenspolitik und unsere Unternehmensziele beschreiben des Weiteren welche Handlungsweisen wir von unseren Lieferanten und unseren Mitarbeitenden erwarten. Diese Leitdokumente gehen unter anderem auch auf die Einhaltung der geltenden Rechte, ein wertschätzendes und partnerschaftliches Miteinander, die Vermeidung von Interessenkonflikten und einen fairen Wettbewerb ein.

Die Steuerung und Kontrolle aller Prozesse und Abläufe wird durch unser Qualitätsmanagementsystem (QMS) koordiniert. Das QMS ist im Unternehmen veröffentlicht und für alle Mitarbeiter der Demmel AG zugänglich. Die Implementierung eines integrierten Managementsystems nach den Normen ISO 9001 & IATF 16949 & DIN EN ISO 14001 & DIN EN ISO 45001 & EMAS ist in Planung.

Die wesentlichen Regeln, mit Ausrichtung auf die interessierten Parteien, sind auf unserer Homepage publiziert und können bei Bedarf heruntergeladen werden.

## 7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Die messbaren Nachhaltigkeitsziele sind Bestandteil der Unternehmensziele und werden den einzelnen ESG-Säulen zugeordnet. Im Rahmen unserer integrierten Managementsysteme werden die ausgewählten Kennzahlen den jeweiligen Prozessen der Demmel AG zugeordnet und nach einem festgelegten Kommunikationssystem durch unsere Führungskräfte kommuniziert und überwacht. Die daraus resultierenden Maßnahmen werden im gleichen Überwachungszyklus auf Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit überprüft.

Unsere Leistungsindikatoren orientieren sich an den ESG-Vorgaben und fokussieren sich auf deren Schwerpunktausprägungen. Im Rahmen der umweltbezogenen Verantwortung fokussieren wir uns auf Indikatoren wie Energie- und Wasserverbrauch, CO<sub>2</sub>-Ausstoß, nachhaltige Produkte sowie Abfall- und Gefahrstoffentsorgung. Diese Kennzahlen werden bereits seit Jahrzehnten in unseren jährlichen Umweltberichten mit Trenderkennung abgebildet und durch eine Zertifizierungsorganisation geprüft. Im Bereich der sozialen Verantwortung richtet sich unsere Aufmerksamkeit auf die Gesundheit, Weiterbildung und die Motivation unserer Mitarbeiter. Als wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen fokussieren wir uns bei der unternehmerischen Verantwortung insbesondere auf die nachhaltigen Ertragssteigerungen und auf die bedingungslose Einhaltung unserer Geschäftsgrundsätze.

Nach Abschluss jedes Geschäftsjahres werden die Nachhaltigkeitskennzahlen im Rahmen der internen Kontrollsysteme zusammengefasst und durch das Management bewertet. Dieses Review bildet die Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie. Mögliche Nachjustierungen bestehender Ziele auf Basis einer aktualisierten Umfeld- und Wesentlichkeitsanalyse werden in diesem Zuge bei Bedarf ebenfalls vorgenommen.

Durch regelmäßig durchgeführte interne und externe Audits werden diverse Nachhaltigkeitsaspekte und mitvalidiert und wir stellen sicher, dass die vereinbarten Prozesse – sowohl bei uns im Unternehmen als auch bei unseren Lieferanten – eingehalten werden.

Darüber hinaus wird dies im Zuge der 3rd-Party-Audits durch unabhängige Zertifizierungsgesellschaften überprüft und bestätigt. Dazu zählt die Zertifizierung des Umweltschutzmanagements nach ISO 14001 und EMAS, des Arbeitsschutz- und Gesundheitsschutzmanagements nach ISO 45001 sowie des Qualitätsmanagements nach ISO 9001 und IATF 16949.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Die Werte und Standards der Demmel AG spiegeln sich in unserem Unternehmensleitbild, unseren Unternehmensleitlinien sowie den Einkaufsrichtlinien und Regeln für Dienstleister wider.

Diese Leitlinien und Verhaltensstandards wurden von Vorstand und Management erarbeitet und werden intern und extern kommuniziert und deren Einhaltung eingefordert. Die Leitlinien sind ebenfalls ein fester Bestandteil des Schulungsumfangs neuer Mitarbeiter.

[Demmel Vision & Werte](#)  
[Demmel Code of Conduct](#)

## 8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sind alle Mitarbeiter aufgefordert, sich am betrieblichen Vorschlagswesen zu beteiligen sowie nachhaltig, qualitäts- und kostenbewusst zu handeln. Die Verinnerlichung dieses Denkens und Handelns wird maßgeblich durch die Führungskräfte initiiert, vorgelebt und eingefordert. Umgesetzte Verbesserungen werden ausgezeichnet und honoriert.

Nachhaltigkeitsziele mit den Schwerpunkten Environment (Ressourcen-, Emissionsgrößen), Social (Gesundheit und Arbeitssicherheit) und Governance (Bsp. Unternehmenskontinuität) sind bereits Bestandteil der jährlichen Zielvereinbarungen, die von den Unternehmenszielen auf Individualziele heruntergebrochen werden. Der Zielerreichungsgrad wird regelmäßig in Rahmen der Berichtsstrukturen präsentiert. Alle Nachhaltigkeitsziele fließen in unseren Unternehmenserfolg hinein und bei positiven Jahresergebnissen werden die Mitarbeiter mittels einer errechneten Erfolgsbeteiligung außerordentlich vergütet.

Nachhaltigkeitsziele sind im Berichtsjahr noch kein Bestandteil der Evaluation des Vorstands durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat wird dennoch als wesentlicher Stakeholder im Prozess der Wesentlichkeitsanalyse miteingebunden und wirkt bei der finalen Einordnung der Wesentlichkeitsmatrix mit.

Als Anlage zum Lagebericht wird separat ein Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit veröffentlicht. Aufbauend auf den Berichten zur Gleichstellung

und Entgeltgleichheit werden im kommenden Berichtsjahr die Vergütungsstrukturen weiter optimiert, so dass diese im Rahmen der Entgeltgleichheit noch transparenter und vergleichbarer werden. Seit dem Geschäftsjahr 2020 werden relevante Nachhaltigkeitsschwerpunkte in die Berichterstattung integriert.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
- i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
  - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
  - iii.** Abfindungen;
  - iv.** Rückforderungen;
  - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Aus wettbewerbsrelevanten Gründen können wir darüber nicht berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Aus wettbewerbsrelevanten Gründen können wir darüber nicht berichten.

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Als Traditionsunternehmen mit hoher regionaler Bindung haben wir im Laufe der Zeit diverse Anspruchsgruppen identifiziert. Mithilfe einer Stakeholder-Analyse haben wir das direkte Umfeld analysiert, die Ansprüche der identifizierten Anspruchsgruppen ermittelt und erkannte Risiken und Chancen abgewogen. Die relevanten Themen unserer Anspruchsgruppen werden in einer tabellarischen Form dargestellt und beschreiben die Nachhaltigkeitsaspekte in unserem Umfeld.

Der regelmäßige Kontakt und Dialog mit diesen Anspruchsgruppen ist durch intensive und persönliche Netzwerkpflge unserer Prozesseigner sichergestellt. Unsere Anspruchsgruppen sind ebenfalls Mitwirker bei der Konzeption unserer nachhaltigen Unternehmensführung und wirken insbesondere bei der Wesentlichkeitsanalyse und bei der ESG-Priorisierung mit.

Als wesentliche Anspruchsgruppen sind unsere Mitarbeiter, unsere Eigentümer, unsere Kunden und Lieferanten, unsere Partner im Umfeld (Finanzierungspartner, Gemeinde, Vereine, Behörden, Versicherungen und Verbände) und die Anrainer aufgelistet.

Für den Dialog mit unseren Stakeholdern nutzen wir folgende Plattformen:

- Betriebsversammlungen, Demmel-Zeitung, Präsentations-Bildschirme
- Interne Berichtsstrukturen und Updates
- Kundenplattformen
- Jahresgespräche mit Lieferanten
- Regelmäßiger Austausch mit Banken, Finanzpartnern & Versicherern
- Standortbegehungen mit der Berufsgenossenschaft
- Gefährdungsbeurteilungen mit ausgewählten Ingenieurbüros
- Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden wie Freiwilliger Feuerwehr, bayme, IHK
- Homepage
- Hauptversammlung

In unserem Zielsystem werden ebenfalls die Anliegen der Stakeholder berücksichtigt und abgeglichen. Hierzu fließen die, aus direkten Gesprächen, aus Befragungen oder anderen Quellen, gewonnenen Erkenntnisse in die Formulierung der strategischen Ausrichtung unseres Unternehmens ein.

---

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:
  - i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
  - ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

<b>Stakeholder-Gruppen</b>	<b>und deren geäußerte Themen und Anliegen.</b>	<b>Unsere Maßnahmen als Antwort auf die Stakeholder-Anliegen.</b>
Mitarbeiter	Sicherer Arbeitsplatz, Faire Arbeitsbedingungen, Verbesserungen, Vertrauen in das Unternehmen	Optimierter Informationsfluss, Kontinuierlicher Verbesserungsprozess, Bedarfsanalysen, Schulungspläne, Betriebsunfallminimierung, weitere Aktivitäten sind in Kriterien 14 bis 17 dargestellt
Eigentümer / Kreditgeber	Langfristige Stabilität, Transparenz, Rechtskonformität, Dividendenpolitik	Investitionsplanung mit strikter Verfolgung, Kennzahlenüberwachung, Mittel- und langfristige Ertragsplanung
Kunden	Produktqualität, Lieferfähigkeit, Zertifizierung, Rechtskonformität, Notfallmanagement	QM-System jährliche Überprüfung durch akkreditierte Zertifizierungsstellen, stetige Aktualisierung der Notfallplanung im Produktentstehungsprozess Entwicklung robuster Produkte und Produktionsprozesse, regelmäßiger Kundenkontakt im Produktrealisierungsprozess, Qualitätsschulungen der Fachbereiche, regelmäßiger Kundenkontakt
Lieferanten, Dienstleister	Offene Kommunikation, faire Geschäftsbedingungen, Einbindung bei Innovationen	Stetige Lieferantenentwicklung, festgelegte Richtlinien, Verträge, Integration in die Produktentwicklung
Nachbarschaft	Reduzierung von Immissionen (z.B. Gerüche, Licht, Lärm, Stäube/Schmutz, Dämpfe)	Eigenüberwachung, Fortwährende Beachtung von Änderungen des Umfelds
Gesetzgeber / Behörden / Gemeinde / Versicherungen	Transparenz bzgl. Umweltwirkung, Rechtskonformität, Regelmäßige Informationsvermittlung Lieferkettensorgfaltspflichten	Pflege eines Rechtskatasters, Erfüllung und Überwachung der Auflagen Implementierung eines Risikomanagement zur Identifizierung von umweltbezogenen und menschlichen Risiken
Öffentlichkeit / Gesellschaft / Verbände / Vereine	Transparenz bzgl. Umweltwirkung, Rechtskonformität	Stetige Verfolgung – Außenbetrachtung, Einheitlicher Markenauftritt und Website- Relaunch

In unserem Managementsystem ist diese Tabelle als gelenktes Dokument hinterlegt und wird in zahlreiche strategische Initiativen der nachhaltigen Unternehmensführung mitberücksichtigt. Beispielhaft sind die aufgelisteten Stakeholder ein wichtiger Bestandteil unserer Wesentlichkeitsmatrix und werden im Priorisierungs- und Einordnungsvorgang der ESG-Themenfelder mitberücksichtigt.

Im Berichtsjahr 2023 gab es nur marginale Veränderungen zu den Vorjahren und adressierten primär die Sorgfaltspflichten aus dem LkSG.

## 10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Die Nachhaltigkeitsanforderungen, welche sich aus den ESG-Priorisierungen und strategischen Leitdokumenten ergeben, werden in unseren Kernprozessen Produkt- und Prozessentwicklung bzw. bei der Produktrealisierung als Ziele gesteuert.

In Hinblick auf das Innovations- und Produktmanagement wird in regelmäßigen Meetings des Innovations-Prozess-Teams (IPT) unser Fokus auf Innovationen bei Produkten und Prozessen gelegt. Unsere Nachhaltigkeitsinnovation widmet sich primär den ökologischen Anforderungen und adressieren folgende Schwerpunkte:

- Einsatz von recyceltem bzw. Recycling fähigem Material (als Beispiel Rezyklat Kunststoffe).
- Verringerung der Materialverbundteile durch Ersatz einzelner Komponenten durch gleiche/ gleichartige Werkstoffe.
- Verringerung der Materialverbräuche durch konstruktive Maßnahmen
- Erprobung von alternativen und nachwachsenden Rohstoffen als Ersatz zu den herkömmlich verwendeten.

Für unsere Produkte werden vorrangig Materialien wie Kunststoffgranulate, Metalle, Klebstoffe sowie Lacke und Farben eingesetzt. Bei deren Auswahl spielen Wiederverwertbarkeit, Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit, sowie der Verbrauch eine wichtige Rolle.

Wir orientieren uns bei der Auslegung von Maschinen und Anlagen am technologischen und ökologischen Stand der Technik. Durch den kontinuierlichen Einsatz unserer Informationssysteme (BDE, ERP, CAQ, OEE usw.) können wir den Verschleiß von Werkzeugen und Maschinen deutlich reduzieren. In den zur Anfrage und Bestellung erstellten Unterlagen werde alle Medienverbräuche abgefragt und bewertet sowie die Umwelteinflüsse und CO2 Footprint abgefragt und auf Optimierungen bewertet. Hierbei wird auch eine Wiederverwendung von Restenergie (Wärme) geprüft.

Ein aktiv gelebter kontinuierlicher Verbesserungsprozess unterstützt den optimalen Einsatz von Maschinen, Werkzeugen und Ressourcen. Dabei ist das

Engagement unserer Mitarbeiter ein wesentlicher Bestandteil.

In unserer Kerntechnologie, der Oberflächenveredelung, werden energieeffiziente Systeme und Anlagen eingesetzt. Wir sind bestrebt, in diesem Bereich zukünftig hauptsächlich lösungsmittelfreie Farben und Lacke mit kurzer Trocknungszeit einzusetzen.

Bei der mechanischen Bearbeitung unserer Produkte, beispielsweise beim Stanzen und Umformen, achten wir auf den ökologischen Footprint unserer eingesetzten Schmier- und Ziehöle.

Speziell die elektronischen Komponenten unserer Produkte werden auf den Einsatz von Konfliktmaterialien und auf die bleifreie Herstellung geprüft. Somit sind sie bereits im Rahmen des Produktentstehungsprozesses Betrachtungsgegenstand.

Zur Ermittlung der sozialen und ökologischen Auswirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen wurden verschiedene Projekte gestartet. In Bezug auf die Treibhausgasemissionen werden unsere Produkte nach und nach auf den CO<sub>2</sub> Footprint analysiert und in unseren internen Systemen mit eigenen Datenfeldern bestückt, so dass die Materialstücklisten um diese Informationen erweitert werden. Zur Verringerung der sozialen Auswirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen werden vor dem Einsatz mögliche Gefahrstoffe diese auf ihre Auswirkungen geprüft und - wenn möglich - durch Substitution von gesundheitlich förderlicheren Stoffen ausgetauscht.

Die Ermittlung der ökologischen Wirkungen unserer wesentlichen Produkte von deren Herstellung bis zur Verwertung erfolgt wie zu den Kriterien 11-13 (Umwelt) beschrieben. Weitere Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten auf soziale Aspekte und auf verantwortungsbewusste Aspekte der Nachhaltigkeit haben, wurde in der Wesentlichkeitsanalyse untersucht und wird in den dazugehörigen Kategorien berichtet.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer  
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Die Demmel AG unterhält wenige Finanzanlagen. Diese wurden bisher primär nach ökonomischen Gesichtspunkten bewertet und ausgewählt. Im Einklang

mit den ESRS Vorgaben plant die Demmel AG bis 2026 die bestehenden Finanzanlagen gemäß den ESG-Kategorien im gesamtheitlichen NF-Reporting zu bewerten und einzuordnen.

In nächsten zwei Berichtsperioden ist ein Ausbau des Partnernetzwerks zur Bewertung und Steuerung der Finanzanlagen geplant, so dass umwelt- und sozialbezogene Faktoren verstärkt berücksichtigt werden können. Gemeinsam mit internen Abteilungen, externen Dienstleistern und Prüfungsinstitute sollen hierbei die ESG-Herausforderungen weiter strukturiert, kanalisiert und eine erweiterte Auswahlprüfung der Finanzanlagen nach Umwelt- oder sozialen Faktoren ermöglichen.

# KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

## Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

### 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Die Demmel AG nimmt aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit natürliche Ressourcen in vielfältiger Weise in Anspruch und verursacht dadurch Auswirkungen auf die Umwelt. Unser Unternehmen ist bestrebt, diese Auswirkungen möglichst gering zu halten.

Ein grundsätzlich schonender Umgang mit Ressourcen ist in unserer Arbeitssicherheits-, Gesundheits-, Umweltschutz- und Energiepolitik fest verankert. Die Einflussmöglichkeiten auf den Ressourcenverbrauch nehmen wir wie folgt wahr:

- **Materialverbrauch:** Der bedeutendste Materialverbrauch betrifft Aluminium und Kunststoffgranulat. Abfälle werden durch Prozessoptimierungen verringert, so weit wie möglich wiederverwendet und anschließend über einen akkreditierten Abfallentsorger der Reststoffverwertung zugeführt.
- **Abfälle:** Im Rahmen des Abfallmanagements ist Abfallvermeidung oberstes Ziel, z.B. durch die Verwendung von Mehrweg- statt Einwegbehältern. Anfallende Abfälle werden sortenrein getrennt und dem Recycling zugeführt. Eine jährlich erstellte Abfallbilanz dokumentiert das Abfallaufkommen unseres Unternehmens. Dabei erreichen wir in der Kategorie „nicht gefährliche Abfälle“ eine Recyclingquote von 100%; in der Kategorie „gefährliche Abfälle“ entsorgen wir ebenfalls zu 100% über die Methode Recycling.

- **Energieverbrauch:** Die Gebäudeheizung erfolgt überwiegend CO<sub>2</sub>-neutral über eine Fernwärmeversorgung der Gemeinde (Hackschnitzel und Gas). Seit 2017 wird kein Heizöl mehr eingesetzt. Die bis dahin vorhandenen Heizölbrenner für die Thermoölheizung (Prozesswärme) wurden durch effizientere Gasbrenner ersetzt. Im Vorjahr wurden die noch vorhandenen Heizöl Restbestände vollständig abgebaut. Im Zuge von Sanierungs- bzw. Reparaturarbeiten wird die Beleuchtung regelmäßig auf effizientere LED-Technik umgerüstet. Zusätzlich wurden auf geeigneten Dachflächen Photovoltaik-Anlagen installiert, welche überschüssigen, CO<sub>2</sub>-neutralen Strom ins öffentliche Stromnetz einspeisen. Im neuen Werk Heimertingen erfolgt die primäre Energiegewinnung durch Erdwärme, die sowohl als Heizung als auch als Prozesskühlung für die Anlagen dient.
- **Wasserverbrauch:** Die Trink- und Kühlwasserversorgung erfolgt über das öffentliche Wassernetz. Im Jahr 2016 wurde eine zentrale Kreislauf-Kühlwasserversorgung installiert. Durch diese Maßnahme konnte der Wasserverbrauch um über 70.000m<sup>3</sup> reduziert werden. Im Jahr 2022 wurde eine neue Befeuchtungsanlage installiert, welche zu einem höheren Wasserbedarf führt, jedoch die Qualitäts- und insbesondere die Arbeitsbedingungen (Social) deutlich verbessert.
- **Flächenverbrauch:** Der Anteil an versiegelten Flächen lag im Berichtszeitraum unverändert bei 63%.

Der Umfang der Nutzung natürlicher Ressourcen ist in den Leistungsindikatoren der Kriterien 11 und 12 angegeben.

## 12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Wir benötigen primär Aluminium und Kunststoffgranulat, welche beide im Rahmen der stofflichen und energetischen Wiedereingliederung größtenteils recycelt werden. Verwertbarer Ausschuss und Abfall wird ebenfalls dem Recyclingzyklus zugeführt. Damit tragen wir zu einem schonenden Ressourcenumgang bei. Im Rahmen der Herstellung von qualitativ hochwertigen Spezialoberflächen benötigen wir Primäraluminium. Wir

bewerten deshalb unsere relevanten Lieferanten zusätzlich zu Kosten- und Qualitätsgesichtspunkten auch nach Nachhaltigkeitsgesichtspunkten, um negative Auswirkungen zu reduzieren.

Der Umweltschutz und dessen stetige Verbesserung erfolgt auf Grundlage unseres Umweltmanagementsystems, welches seit Jahren nach EMAS und der DIN EN ISO 14001 zertifiziert ist und konsequent weiterentwickelt wird. Die Überprüfung der Wirksamkeit erfolgt regelmäßig durch interne und externe Audits. Beauftragte für Umweltmanagement, Gewässerschutz und Gefahrgut stellen organisatorisch die Umsetzung unserer nachhaltigen Unternehmenspolitik sicher. Diese berichtet an die Leiter FM und HSE (Health, Safety & Environment), welche direkt einem Mitglied der Geschäftsführung unterstellt sind.

Die arbeitsteilige Splittung dieser Funktionen sichert damit die rechtlichen Verpflichtungen im Bereich Arbeits- und Umweltschutz. Bereits vor der Beschaffung bewerten wir umweltrelevante Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe, Dienstleistungen und technisches Equipment nach ökologischen Standpunkten und ermöglichen dadurch eine durchgehend umweltschonende Produktion. Neben der Umstellung der Gebäudeheizung auf klimaneutrale Fernwärme beziehen wir Ökostrom aus Wasserkraft.

Zielsetzung ist somit der Einsatz von Lieferanten und Dienstleistern, welche ein Umweltschutzmanagement einsetzen. Wo dies ggf. nicht nachweisbar ist, fordern wir diese Lieferanten auf, Ihre Umwelleistung zu verbessern und überzeugen uns davon in Lieferantenbewertung und -audits.

Um die Ressourceneffizienz zu verbessern, arbeitet die Demmel AG vor allem an der Reduzierung des Ressourceneinsatzes, welcher im Rahmen der gesamten Materialeinsatzquote abgebildet wird und somit weitere Zielgrößen im Berichtszeitraum nicht als erforderlich bewertet wurden.

Materialeinsatzquote	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Ziel 2024
	54,6%	53,7%	49,8%	48,8%	49,2%	47,7%*	51,8%*	46,9%	43,3%

\* Schwankend durch Coronabedingte Auslastung, Materialverfügbarkeit und Produktmix

Unsere technischen Produktionsverfahren und Arbeitsprozesse optimieren wir stetig in Bezug auf Umweltverträglichkeit. Die positive Entwicklung unserer umweltrelevanten Leistungsindikatoren zeigt, dass ökologische und ökonomische Gesichtspunkte im Einklang stehen und vereinbar sind. Es ist für uns Motivation und gleichzeitig Ziel, dies weiter stetig zu optimieren und das Aufkommen von Abfall, Emissionen und Abwasser weiter zu reduzieren.

Risiken ergeben sich indirekt im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit auf Ressourcen und Ökosystem durch den Bezug von Primäraluminium. In interdisziplinär zusammengestellten, internen Teams und unter Hinzuziehung von Sachverständigen, Kunden und Sachversicherern werden Risiken identifiziert, bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und Gefahren und/oder Eintrittswahrscheinlichkeiten durch geeignete Maßnahmen reduziert oder die Folgen beherrschbar gemacht. Es sind uns derzeit darüber hinaus keine weiteren wesentlichen Risiken bekannt, welche sehr wahrscheinlich negative Auswirkungen auf Umweltbelange haben.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Rohstoffeinsatz/Umsatz	2018	2019	2020	2021*	2022	2023
Gesamt (kg/Tsd.€)	14,16	14,47	13,68	19,61	16,80	14,69
Entwicklung zum Vorjahr	-5%	+2%	-9%	43%	-14%	-13%

Rohstoffeinsatz/Umsatz	2018	2019	2020	2021*	2022	2023**
Aluminium (kg/Tsd.€)	9,98	9,89	8,58	11,69	10,48	8,29
Kunststoffgranulat (kg/Tsd.€)	3,90	4,38	4,42*	5,99	5,09	5,79

\*Anstieg durch Auslastungssteigerung bzw. Hochlauf neues Werk.

\*\* Alureduzierung durch Verlagerung Vorfertigung.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

**b.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

**c.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

**d.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

**e.** Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

**f.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

**g.** Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Energieverbrauch	2018	2019	2020	2021*	2022	2023
Flüssiggas(kW/h)	41.036	70.280*	23.254	148.837	81.063	22.235
Fernwärme(kW/h)	1.559.960	1.797.700*	1.480.066	1.801.100	1.670.040	1.594.190
Erdgas (kW/h)	1.723.678	1.786.204	2.039.999*	2.375.417	2.503.838	2.502.625
Strom (kW/h)	9.371.585	8.665.528	8.658.199	10.517.594	10.151.003	10.331.052
Heizöl (kW/h)	0	0	0	171.000**	0	0

\*Anstieg durch Auslastungssteigerung bzw. Hochlauf neues Werk.

\*\* gezielter Verbrauch von Restbeständen

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Energieeinsatz/Umsatz	2018	2019	2020	2021*	2022	2023
Gesamt (kW/h/Tsd.€)	123,06	126,14	120,12	125,79	117,01	107,03
Entwicklung zum Vorjahr	3%	3%*	-5%	5%	-7%	-9%

\* Anstieg durch Auslastungssteigerung bzw. Hochlauf neues Werk.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

**b.** Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

**c.** Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser ( $\leq 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser ( $> 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

**d.** Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Wasserentnahme/Umsatz	2018	2019	2020	2021*	2022**	2023
Gesamt (m3/Tsd.€)	0,128	0,130	0,121	0,147	0,185	0,171
Entwicklung zum Vorjahr	-19%	-2%	-7%	22%	26%	-8%

	2018	2019	2020	2021*	2022**	2023
Wasserverbrauch(m3)	13.226	12.739	12.270	17.574	22.785	23.123

\*Anstieg durch Auslastungssteigerung bzw. Hochlauf neues Werk.

\*\* Inbetriebnahme einer Befeuchtungsanlage

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.

**b.** Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

	2018	2019	2020	2021*	2022	2023
ungefährlicher Abfall(kg)	914.399	840.169	821.696	1.237.329	1.305.256	1.393.747
gefährlicher Abfall (kg)	170.690	136.743	139.123	187.703	161.503	215.501**
Gesamt (kg)	1.085.053	976.876	960.819	1.425.032	1.466.762	1.609.248
Anteil gefährlicher Abfälle (kg)	16 %	14%	14%	13%	11%	13%

\* Anstieg durch Auslastungssteigerung bzw. Hochlauf neues Werk. \*\*  
Zusätzlicher Verbrauch Schwefelsäure durch Chlorid-Befall in Eloxalbäder +  
erhöhter Verbrauch Heißentfettung durch prozessbedingte  
Konzentrationserhöhung

Die Ermittlung der Abfälle wurde im Jahr 2019 überarbeitet und ist mit  
historischen Werten vor dem Berichtsjahr 2018 nicht mehr vergleichbar.

## 13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Generell entsteht ein Großteil der der klimarelevanten Emissionen des Unternehmens durch den Stromverbrauch in den Produktionsanlagen, sowie durch den Gasverbrauch in den Heizungsanlagen der Produktionsstandorte.

---

Wir arbeiten daran, die Emissionen in besonders energieintensiven Prozessen entlang der Wertschöpfungskette weiter zu reduzieren. Beispielsweise werden durch Effizienzsteigerungen an Fertigungsanlagen die Nutzungszeiten der Anlagen reduziert. Weiterhin konnten die Lösungsmittlemissionen durch Einsatz alternativer Farben und Lacke vermindert werden. Hierbei werden die Ergebnisse der Reduzierung quantifiziert erfasst. Ziele zu diesem Aspekt sind nur qualitativ definiert.

Als Ziel zur Emissionsreduktion wird erstmals und auf Unternehmensebene übergeordnet für das Jahr 2020 die Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes formuliert. Als Bezugsgröße für die Berechnungen, die alle Unternehmensteile der Demmel AG umfasst, setzen wir den produzierten Umsatz ins Verhältnis zum CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

Ab dem Jahr 2020 (rückwirkend für 2019) werden die jährlichen Emissionen extern durch das "Energie- und Umweltzentrum Allgäu" ermittelt und verifiziert, sowie eine validierte und GHG-konforme CO<sub>2</sub>-Bilanz erstellt. Die nachfolgenden Leistungsindikatoren der klimarelevanten Emissionen sind deshalb vor dem Jahr 2019 nicht mehr vergleichbar. Als Ziel wird eine jährliche 10%-ige Reduktion im Vergleich zum Basisjahr (2019) angestrebt. Aufgrund der Inbetriebnahme eines weiteren Produktionsstandortes und dem weiteren Ausbau des Standortes konnte dies nicht vollständig erreicht werden und wurde mit CO<sub>2</sub>-Zertifikaten kompensiert.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c. Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i. der Begründung für diese Wahl;
  - ii. der Emissionen im Basisjahr;
  - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Scope 1	2019	2020	2021	2022	2023
CO <sub>2</sub> -Äquivalent (t)	695*	711*	826	799	777,9
Entwicklung zum Vorjahr	-	+2%	+16%	-3%	-3 %

\* Durch neue validierte Emissionsfaktoren für eine vollständige THG-konforme Ermittlung sind die Werte mit den Vorberichtsperioden nicht direkt vergleichbar.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i. der Begründung für diese Wahl;
  - ii. der Emissionen im Basisjahr;
  - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Scope 2	2019	2020	2021	2022	2023
CO <sub>2</sub> -Äquivalent (t)	359*	367*	186	178	155,7
Entwicklung zum Vorjahr	-	+2%	-49%	-4%	-13%

Die Reduktion im Jahr 2021 basiert auf einer weiteren Optimierung und verstärkten Nutzung regenerativer Energieformen.

\* Durch neue validierte Emissionsfaktoren für eine vollständige THG-konforme Ermittlung sind die Werte mit den Vorberichtsperioden nicht direkt vergleichbar.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.

**b.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.

**c.** Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

**d.** Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

**e.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

**i.** der Begründung für diese Wahl;

**ii.** der Emissionen im Basisjahr;

**iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

**f.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

**g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

<b>Scope 3</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
CO <sub>2</sub> -Äquivalent (t)	971*	785*	909	936	1009,3
Entwicklung zum Vorjahr		- 22%	+20%	+3%	+8%

Der Anstieg basiert auf der Inbetriebnahme und dem Hochfahren eines neuen, zusätzlichen Produktionsstandorts/Werk.

\* Durch neue validierte Emissionsfaktoren für eine vollständige THG-konforme Ermittlung sind die Werte mit den Vorberichtsperioden nicht direkt vergleichbar.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO<sub>2</sub> Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

<b>Absolute Emissionen</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
CO <sub>2</sub> -Äquivalent (t)	2.026*	1.836*	1.922	1.914	1.943
Entwicklung zum Vorjahr		- 9%	+5%	0%	+2%

Aufgrund der erstmaligen Erstellung einer GHG-konformen CO<sub>2</sub>-Bilanz für das Jahr 2019 wurde dieses als Basisjahr festgelegt. Trotz der gesteigerten Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr konnten die Gesamtemissionen im Vergleich zum Basisjahr leicht reduziert werden.

Um weiterhin das Ziel einer 10%-igen Reduktion der Emissionen im Vergleich zum Basisjahr (2019) zu realisieren, wurden zusätzlich insgesamt 727 (t) durch internationale Zertifikate kompensiert. Als vorbereitende Maßnahmen für die anstehenden Pflichten abgeleitet aus der CSRD wurde freiwillig noch der Scope 1 und Scope 2 CO<sub>2</sub>-Verbrauch der Demmel AG mithilfe weiterer Zertifikate in Höhe von 207 (t) komplett kompensiert.

Die Bilanz wurde in Anlehnung an die Vorgaben des Greenhouse Gas Protocols (GHGP) erstellt und basiert auf folgenden Quellen für die Ermittlung des Emissionsfaktoren:

- BSKO
- Umweltbundesamt Deutschland
- UBA Climate Change 50/2022
- UBA Emissionstabelle Personenverkehr 2021
- Umweltbundesamt Österreich
- DEFRA conversion factors 2022 (full set advanced users)
- IFEU - Ökologische Fußabdrücke von Lebensmitteln und Gerichten in Deutschland (Guido Reinhardt, Sven Gärtner, Tobias Wagner - Heidelberg, 2020)

---

## Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

## Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

### 14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Unsere Produktionsstandorte befinden sich alle in Deutschland und die Vertretung der Interessen und Rechte unserer Arbeitnehmer ist durch einen werksübergreifenden Betriebsrat, Vertrauenspersonen und Ombudsmann gewährleistet - u.a. auch zur Sicherstellung von branchen- und marktübliche Bezugsstrukturen. Zusätzlich sind wir in Verbänden organisiert, berücksichtigen die aktuellen Veränderungen in Bezug auf die Arbeitnehmerrechte und setzen diese im Unternehmen um.

Wir fördern die aktive Beteiligung unserer Mitarbeiter bei der Gestaltung und Umsetzung von Unternehmenspolitik und Nachhaltigkeitsaspekten. Unternehmerische- und Nachhaltigkeitsaktivitäten werden der gesamten Belegschaft im Rahmen regelmäßiger Mitarbeiterversammlungen, Mitarbeiterzeitung oder abteilungsinternen Besprechungen kommuniziert und bieten Möglichkeiten zum Dialog.

Die Unternehmensführung ist für Definition und Einhaltung der Verhaltensgrundlagen - mitunter auch für die Arbeitnehmerrechte - verantwortlich, welche im Code of Conduct übergreifend beschrieben sind. Dieser Verhaltenskodex verpflichtet alle Mitarbeiter, sich an geltende Gesetze und Verhaltensstandards sowie Geschäftsrichtlinien und Verfahrensweisen zu halten und verweist hierbei auch auf nationale und international anerkannte Standards zur Einhaltung von Arbeitnehmer- und Menschenrechten. Im Rahmen des Onboardings neuer Mitarbeiter werden diese Themen ebenfalls geschult.

Die Einhaltung der Arbeitnehmerrechte ist ein permanentes Ziel und ist die Grundlage für unser tägliches Tun und gesellschaftliches Handeln. In regelmäßigen Schulungen zum Arbeitsrecht & Arbeitssicherheit durch unsere Verbände werden die aktuellen Trends rund um die Arbeitnehmerrechte in

unserem Unternehmen berücksichtigt. Als Zielsetzung zur Ermittlung der Einhaltung der Arbeitnehmerrechte werden derzeit indirekte Parameter verwendet, welche im Gesamtbild auf die Einhaltung der Arbeitnehmerrechte zurückschließen lassen. Beispielhaft werden hier jährlich die Krankheitsquoten der Mitarbeiter (Zielwert 6%) berichtet, die notwendige Anzahl der Betriebsversammlungen (Zielwert 2 pro Jahr) ermöglicht, eine regelmäßige Gefährdungsbeurteilung (Zielwert 1xJahr; Sicherheitsbegehungen alle 4 Wochen) am Arbeitsplatz durchgeführt oder die Prävention und Auswertung von Arbeitsunfällen durchgeführt. Die einzelnen Ziele werden auch gesamtheitlich im Management-Review (u.a. Reduzierung meldepflichtiger Arbeitsunfälle, TRC-Rate, Abweichungen in der Umwelterklärungen) überwacht und mit Verbesserungsmaßnahmen für die Folgejahre bestückt, so dass die Einhaltung der Arbeitnehmerrechte weiter verbessert wird.

In regelmäßigen Abständen berichten die Prozesseigner im Rahmen des Risikomanagements über mögliche Risiken in Bezug auf Arbeitnehmerrechte. Bei akuten Risiken - welche eine sofortige Maßnahme erfordern - steht allen Mitarbeitern ein rechtssicheres Meldewesen, welches im Einklang mit den neuen Hinweisgeberschutzrichtlinien steht, zur Verfügung. Durch die regelmäßige enge, konstruktive und direkte Abstimmung zwischen der Geschäftsleitung und unserem Betriebsrat bzw. den Prozesseignern sind uns derzeit keine wesentlichen Risiken bekannt und erkennbar, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit ergeben und wahrscheinlich negative Auswirkungen auf Arbeitnehmerrechte haben.

Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsschwerpunkte im Hinblick auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beziehen wir diese im Rahmen der regelmäßigen Kommunikationsrunden (Führungskräfte-Dialog, Fachspezifische Themenkreise, etc.) aktiv ein und fördern damit den offenen Dialog im beiderseitigen Interesse. Der Betriebsrat ist darüber hinaus als gebündelter Vertreter der Arbeitnehmer aktiv in der Ausarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen der Stakeholder-Interessen eingebunden.

## 15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migrantinnen und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Im Code of Conduct verpflichtet sich die Demmel AG zur Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen für alle Arbeitnehmer unabhängig von Geschlecht,

---

Nationalität, Hautfarbe, Religion und sexueller Orientierung.

In Bezug auf die Integration von Menschen mit Behinderung oder Menschen mit Migrationshintergrund orientieren wir uns an den gesetzlichen Vorgaben und arbeiten im Sinne des Inklusionsgedankens eng mit unserer Schwerbehindertenvertretung zusammen.

Im Rahmen unseres Rekrutierungsprozesses wird ausschließlich die fachliche Eignung der Bewerber für die auszuübende Tätigkeit berücksichtigt, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Hautfarbe, Religion und sexueller Orientierung.

Um die Nicht-Muttersprachler in unserem Unternehmen zu unterstützen, sprachliche Barrieren zu überwinden und um ihre fachlichen Kompetenzen vollumfänglich entfalten zu können, unterstützen wir durch ein wiederkehrendes Deutschsprachkurs-Angebot im Rahmen unseres internen Schulungsprogramms. Damit kommen wir unserem Anspruch auf eine weitgehende Integration unserer Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund nach.

Um die Vereinbarkeit von Privat- und Arbeitsleben unserer Beschäftigten zu fördern, ermöglichen wir u. a. familienfreundliche Teilzeitmodelle, Gleitzeitregelungen und seit 2020 verstärkt Remoteoffice.

Die Gewährleistung von Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz im Unternehmen wird durch unsere interne HSE-Abteilung sichergestellt. Basis hierfür ist eine enge Zusammenarbeit mit externen Experten & Dienstleistern (Betriebsarzt, externe Arbeitssicherheitsfirmen) sowie allen internen Unternehmensbereichen und Interessensgruppen, inkl. der Geschäftsführung und der Arbeitnehmervvertretung. Ein geplanter, interdisziplinärer Austausch wird unter anderem durch regelmäßige Arbeitssicherheitsausschusssitzungen, wöchentliche Betriebsbegehungen sowie durch unsere ausgebildeten Sicherheitsbeauftragten in den einzelnen Fachbereichen ermöglicht.

Zur Erhaltung der Gesundheit bieten wir allen unseren Mitarbeitern im Rahmen unseres betrieblichen Gesundheitsmanagement ein vielfältiges Vorsorgeangebot durch unsere Betriebsärzte sowie umfangreiche Firmenfitnessangebote, Betriebssportgruppen sowie regelmäßige Infoveranstaltungen & Events zu ausgewählten Themenbereichen, z.B. im Rahmen von Gesundheitstagen, an.

Mit dem neu aufgesetzten Vergütungssystem DVS wird die Chancengerechtigkeit im Unternehmen ab dem Jahr 2024 weiter ausgebaut und ermöglicht eine transparente Einordnung der Leistungen in unterschiedliche Vergütungsstufen. Als Ziel möchte die Demmel AG ab dem Jahr 2025 ein transparenteres und verbessertes Arbeitsumfeld anbieten, in der alle Mitarbeiter - unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Beinrchtigungen - die gleichen Chancen zur Erbringung und Entwicklung ihrer Arbeitsleistung erhalten.

## 16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Der Mangel an qualifizierten Fachkräften, der demografische Wandel sowie die Digitalisierung stellen das Unternehmen vor große Herausforderungen. Wir benötigen hierfür gut ausgebildetes Personal auf entsprechendem Qualifikationsniveau.

Ein wichtiger Baustein zur Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt unser ganzheitliches Gesundheits- inkl. betrieblichem Eingliederungsmanagement dar. Das betriebliche Gesundheitsmanagement beinhaltet ein vielfältiges Vorsorgeangebot durch unsere Betriebsärzte für alle Altersgruppen, sowie umfangreiche Firmenfitnessangebote, Betriebssportgruppen und regelmäßige Inforeveranstaltungen & Events zu ausgewählten Themenbereichen, z.B. im Rahmen von Gesundheitstagen. Basis für die Planung gezielter Maßnahmen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements stellt dabei die Auswertung von Gefährdungsbeurteilungen in den verschiedenen Arbeitsbereichen, inkl. einer psychischen Gefährdungsbeurteilung, dar.

Im Rahmen eines breitgefächerten Ausbildungsangebots bildet das Unternehmen in mehreren kaufmännischen und gewerblichen Berufsbildern stetig eigene Fachkräfte aus. Das Ausbildungsprogramm umfasst dabei neben der fachlichen Qualifikation durch die Berufsschule und den Praxisphasen im Betrieb auch einen wöchentlichen Englischkurs sowie einige überfachliche Ausbildungsbausteine. Schwerpunkte sind hier neben Gesundheit/Ernährung, Sucht-Prävention, Präsentationstechniken/ Rhetorik auch der bereichsübergreifende Austausch zwischen den Auszubildenden verschiedener Berufsfelder. Durch die kontinuierliche Ausbildung von Nachwuchskräften möchten wir die zukünftige Bereitstellung qualifizierten Fachpersonals sicherstellen, insbesondere um den Risiken des demographischen Wandels und des damit einhergehenden Fachkräftemangels Rechnung zu tragen.

Ein weiterer wichtiger Baustein zur Bewältigung des Fachkräftemangels stellt unser internes Fort- & Weiterbildungsangebot dar. Dies umfasst zum einen ein umfangreiches Schulungsangebot zu ausgewählten bereichsübergreifenden Themen verschiedenster Kompetenzfelder, das auf Basis der jährlichen Bildungsbedarfsanalyse und in enger Abstimmung mit den Fachbereichen, erstellt wird. Im Rahmen der Digitalisierung wurden dabei im Berichtszeitraum

verstärkt Grundlagenkurse zu verschiedenen Basissoftwareprogrammen angeboten, um auch für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer älterer Generationen und mit geringeren Computerkenntnissen eine Entwicklung zu ermöglichen. Zudem wurden einige Weiterbildungsangebote auch in digitaler Form angeboten und damit eine Integration in den Arbeitsalltag erleichtert.

Über das interne Schulungsprogramm hinaus, werden bei Bedarf bereichsspezifische Gruppenschulungen sowie externe Einzeltrainings für spezielle Fachthemen durchgeführt. Auch die persönliche Weiterentwicklung und Entfaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die über die betrieblichen Anforderungen hinaus geht, wird durch das Unternehmen unterstützt. Ziel aller Maßnahmen im Bereich Fort- & Weiterbildung ist es, die Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter zu unterstützen, ihre persönlichen und fachlichen Kompetenzen stetig weiterzuentwickeln, um sie für alle aktuellen und zukünftigen Anforderungen ihres Arbeitsbereichs bestmöglich zu qualifizieren. Gleichzeitig wird die persönliche Entfaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit verbunden auch eine langfristige Mitarbeiterbindung sowie eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit gefördert.

Als Zahlenbasis zur Bewertung der allgemeinen Zielerreichung im Jahr 2023 wurden die geleisteten Stunden für Aus- und Weiterbildungen bzw. die Krankheitsquoten der Mitarbeiter erfasst und berichtet. Die Zielparamter leiten sich hierbei aus der Unternehmens- und Finanzplanung ab und werden dann auf die einzelnen Bereiche, Abteilungen und Mitarbeiter hinuntergebrochen. Im Jahr 2023 wurden für die Förderung der Beschäftigungsfähigkeit ein Zielwert von 8 Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter und eine Höchstkrankheitsquote von 6 % festgelegt. Maßnahmen für die Begünstigung der Ziele wie z.B. Gesundheitsinitiativen, Sportprogramme oder digitale Weiterbildungsangebote sind im Unternehmen implementiert und sollen die Zielerreichung begünstigen.

Es existieren zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine darüberhinausgehenden zeitlich definierten Zielsetzungen im Bereich der Qualifizierungsmaßnahmen. Es wurden zudem keine negativen Auswirkungen auf die Qualifizierung durch unsere Geschäftstätigkeit und Produkte identifiziert.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a. Für alle Angestellten:**

**i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;**

- 
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
  - iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
  - iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
  - v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
  - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
  - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
  - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
  - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

**Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

Arbeitsunfälle werden auf Basis der Verbandsbucheinträge durch HSE erfasst

und systematisch ausgewertet. Ziel ist die Klassifizierung von Verletzungsarten und die Einleitung gezielter Maßnahmen, um diese zukünftig zu vermeiden. Die Dokumentation & Meldung meldepflichtiger Arbeitsunfälle an die zuständige Berufsgenossenschaft erfolgt ebenfalls durch HSE.

a. für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;	0
ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);	0
iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;	TRC-Rate: 23,8
iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;	Schnittverletzungen

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

i Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;	0
ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);	0
iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;	Zu diesem Indikator liegen keine Informationen vor
iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;	Zu diesem Indikator liegen keine Informationen vor

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte, und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

**a.** Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

**b.** Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Beteiligungs- und Kommunikationsverfahren zum Gesundheits- und Arbeitsschutz sind in einer Kommunikationsmatrix festgelegt. Nachfolgende Tabelle zeigt einen Auszug über entsprechende Kommunikationsmaßnahmen.

Worüber wird kommuniziert?	Wie wird kommuniziert?	Wann wird kommuniziert?	Wer kommuniziert?	Mit Wem wird kommuniziert?
Arbeitsschutzausschuss – ASA Werksübergreifend	Präsentation, z.B. Arbeitsausschusssitzung, Aktivitätenliste	Mind. 4 mal im Jahr	Unternehmens- vertretung	Betriebsrat, Betriebsarzt, Sicherheitsbeauftragte, Fachkraft für Arbeitssicherheit, HSE
Treffen der Sicherheitsbeauftragten Werk Westpark Werk Grünenweg	Präsentation „Treffen der Sicherheitsbeauftragten“, ggf. Aktivitätenliste	Mind. 4 mal im Jahr	Leitung HSE	Sicherheitsbeauftragte
Arbeitsschutzmeetings der Werke Werk Westpark u. Werk Grünenweg	Aktuelle Arbeitsschutz u/o Umweltschutzthemen, Aktivitätenliste	Monatlich je Werk	Leitung HSE	Betriebsrat, Werkleiter, KC-Leiter, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Weitere bei Bedarf
Arbeitsschutz vor Ort- Sicherheitsbegehungen	Begehung mit ggf. entsprechenden Gefährdungsbeurteilungen, Aktivitätenliste	Mind. Monatlich	Betriebsrat	Vorgesetzte, HSE, Weitere bei Bedarf

Es existiert ein Arbeitssicherheitsausschuss, der viermal jährlich tagt und folgende Themen koordiniert: Arbeitssicherheit, Unfallgeschehen, Veränderungen zur Persönlichen Schutz-ausrüstung (PSA), bindende Verpflichtungen, AS-Organisation, Arbeitsmedizin, Gefährdungen

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Angestelltenkategorie.

i. Geschlecht	2018	2019	2020**	2021**	2022	2023
männlich	22 h/a	22 h/a	3,0 h/a	10,0 h/a	11,9 h/a	9,4 h/a
weiblich	8 h/a	8 h/a	1,4 h/a	3,7 h/a	6,5 h/a	6,5 h/a
divers	0 h/a	0 h/a	0,0 h/a	0,0 h/a	0,0 h/a	0,0 h/a
ii. Angestelltenkategorie						
Zentrale Bereiche*	26 h/a	16 h/a	5 h/a	23,3 h/a	19,7 h/a	28,4 h/a
Operative Bereiche	10 h/a	15 h/a	2 h/a	3,7 h/a	6,5 h/a	6,7 h/a
Auszubildende	30 h/a	12 h/a	7 h/a	25,9 h/a	21,9 h/a	23,2 h/a

\* incl. Management

\*\* Lockdown- und pandemiebedingte Schwankungen und somit nicht direkt mit Vorjahreswerten vergleichbar.

#### Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

**i.** Geschlecht;

**ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

**iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

**b.** Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

**i.** Geschlecht;

**ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

**iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Diversitäts-indikatoren	MA (%)	MGM (%)*	MA (%)	MGM (%)*	MA (%)	MGM (%)*	MA (%)	MGM (%)**	MA (%)	MGM (%)**
	2019	2019	2020	2020	2021	2021	2022	2022	2023	2023
Geschlecht:										
männlich	55%	92%	57%	93%	58%	95%	56%	83%	59%	67%
weiblich	45%	8%	43%	7%	42%	5%	44%	17%	41%	33%
divers	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Alter:										
unter 30	21%	0%	17%	0%	19%	0%	20%	0%	18%	0%
30-50	45%	46%	45%	36%	48%	27%	48%	50%	49%	67%
über 50	34%	54%	37%	64%	33%	73%	32%	50%	32%	33%
Weitere Indikatoren:										
Schwerbehinderung	6%	0%	7%	0%	7%	0%	6%	0%	7%	0%
Abw. Staatsangehörigkeit	10%	0%	7%	0%	17%	0%	21%	0%	28%	33%

\* Management (GF und Top-Management)

\*\* Aufgrund einer Organisationsveränderung im Berichtsjahr 2022 sind diese Werte nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

### Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

**b.** Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

**i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;

**ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;

**iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;

**iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Bei der Demmel AG wird eine offene Willkommenskultur, geprägt durch respektvollen Umgang, gelebt. Unsere Mitarbeiter werden aufgrund ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe oder sonstiger persönlicher Merkmale nicht diskriminiert bzw. benachteiligt.

Die Demmel AG betrachtet es als ihre Pflicht, ihre Mitarbeiter weltweit

respektvoll und gerecht zu behandeln und erwartet aus diesem Grund auch von ihren Mitarbeitern einen respektvollen Umgang miteinander. Diskriminierungen oder Belästigungen werden nicht geduldet. Bei der Demmel AG wurden hierzu Mitarbeiter als Vertrauenspersonen geschult, welche als vertrauensvolle Ansprechpartner zum Thema "Diskriminierung" zur Verfügung stehen.

Während des Berichtszeitraums sind uns keine Diskriminierungsvorfälle bekannt geworden.

## Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

### 17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Aufgrund komplexer Wertschöpfungsketten im internationalen Geschäftsumfeld sehen sich viele Unternehmen dem Risiko ausgesetzt, dass sich die Aktivitäten in den Lieferketten sowie in ihren Produktionsstätten ggf. auch indirekt auf die Menschenrechte auswirken können. Mögliche Risiken durch Verstöße gegen unsere Verhaltensrichtlinien und ggf. nachteilige Auswirkungen auf Menschenrechte zu erkennen, ist Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung.

Mit unserer durch das Management freigegebenen Nachhaltigkeitspolitik (Code of Sustainability) und Verhaltensgrundlagen (Code of Conduct) sowie durch unseren Lieferantenkodex (Supplier Code of Conduct) verpflichtet sich die Demmel AG zur Einhaltung der Menschenrechte gemäß der ILO-Kernarbeitsnormen. Die Einhaltung dieser Standards erwarten wir ebenso von unseren Partnern und Lieferanten. Unsere Lieferanten werden durch das Lieferanten- und Qualitätsmanagement regelmäßig auditiert und bewertet. Im Rahmen unseres integrierten Managementansatzes wird die Einhaltung der Menschenrechte in allen Prozessen eingefordert und durch die Prozesseigner sowie durch die Geschäftsleitung validiert.

Hinweise auf Verstöße gegen unsere Verhaltensrichtlinien werden genauestens überprüft und können die Einstellung der Geschäftsbeziehung nach sich ziehen. Im Berichtszeitraum gab es keine Hinweise und es waren keine direkten und wesentlichen Risiken erkennbar, welche sich durch unsere Geschäftstätigkeit

oder unsere Produkte und Dienstleistungen ergeben und sehr wahrscheinlich negative Auswirkungen auf Menschenrechte haben.

Um den Anforderungen an die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht von Unternehmen gerecht zu werden, wurde mit ersten Aktivitäten an den Kernelementen des „Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte“ (NAP) begonnen, welche parallel mit der Implementierung der Pflichten aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz zusammenhängen. Bis zum Jahr 2025 sollen die Aktivitäten umgesetzt sein, welche für die erstmalige Berichtserstattung zur Einhaltung der Menschenrechte in der Lieferkette an die BAFA erfolgen kann. Als Zielwert wird voraussichtlich hierzu zukünftig ein Erfüllungsquotient des dazugehörigen Rechtskatasters verwendet.

Im Einklang mit der Achtung der Menschenrechte haben wir mit der Erfüllung der Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes gestartet und möchten neben einer Weiterführung der Risikoanalyse bis 2025 diverse Abläufe zur Schaffung neuer Strukturen und Prozesse zur Wahrnehmung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht implementieren. Hierzu zählt u.a. die Erweiterung des Beschwerdemanagements, sowie der Aufbau eines Analyse-/Kontrollsystemen für unsere Lieferkette.

Konkrete Zielwerte für das Berichtsjahr wurden nicht definiert und berichtet, da die Einhaltung der unternehmerischen Pflichten - u.a. im Bezug auf die Menschenrechte - als gesamtheitliches Ziel der Rechtskonformität bewertet wird und sich erst in den Folgejahren im Einklang mit der Zeitschiene der Implementierung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes konkretisieren lässt.

### **Erklärung im Sinne des NAP Wirtschaft und Menschenrechte**

1. Grundsaterklärung zur Achtung der Menschenrechte

**a. )** Berichten Sie, ob Ihr Unternehmen über eine eigene Unternehmensrichtlinie zur Achtung der Menschenrechte verfügt und ob diese Richtlinie die ILO-Kernarbeitsnormen umfasst.

**b. )** Hat die Unternehmensleitung die Grundsaterklärung verabschiedet?

**c. )** Beschreiben Sie die interne und externe Kommunikation Ihres Unternehmens zur Grundsaterklärung.

**d. )** Auf welcher Ebene ist die Verantwortung für menschenrechtliche Belange verankert? (CSR-RUG Checkliste 1b)

**e. )** Welche Reichweite hat die Richtlinie (welche Standorte, auch Tochterunternehmen etc.)

---

Die bereits bestehende Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte, welche die ILO-Kernarbeitsnormen umfasst, wurde im Berichtszeitraum erneut überarbeitet und von der Geschäftsleitung verabschiedet.

Sie wurde für eine breitbandige Kommunikation in der Lieferkette in den Lieferantenkodex integriert, welcher für die eigenen Standorte und Tochtergesellschaften verbindlich ist und wurde zudem extern (Website & Lieferantkontakte) veröffentlicht und kommuniziert.

2. Verfahren zur Ermittlung tatsächlicher und potenziell nachteiliger Auswirkungen auf die Menschenrechte

**a. )** Berichten Sie, ob und wie Ihr Unternehmen menschenrechtliche Risiken analysiert (durch Ihre Geschäftstätigkeit, durch Geschäftsbeziehungen, durch Produkte und Dienstleistungen, an Standorten, durch politische Rahmenbedingungen) (Kriterium 17, Checkliste Aspekt 4)

**b. )** Werden besonders schutzbedürftige Personengruppen in die Risikobetrachtung mit einbezogen?

**c. )** Wie hoch werden die menschenrechtlichen Risiken und die eigenen Einflussmöglichkeiten diesen zu begegnen eingeschätzt?

**d. )** Wie werden menschenrechtliche Risiken in das Risikomanagement Ihres Unternehmens integriert?

Im Berichtszeitraum wurden Verfahren zur Analyse von möglichen potenziellen und nachteiligen Auswirkungen auf die Menschenrechte in der Lieferkette und im eigenen Geschäftsbereich entwickelt und im Berichtsjahr in das übergreifende Risikomanagement integriert.

Im Rahmen unserer Risikoauswertung ergaben sich keine konkreten Hinweise in Bezug auf menschenrechtlichen Risiken, sowie Risiken bezüglich besonders schutzwürdiger Personengruppen.

---

3. Maßnahmen zur Wirksamkeitskontrolle / Element:  
Beschwerdemechanismus

**a. )** Gibt es Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Menschenrechten?

**b. )** Berichten Sie, ob und wie die Einhaltung von Menschenrechten geprüft wird.

**c. )** Beschreiben Sie interne Beschwerdemechanismen und klare Zuständigkeiten im Unternehmen oder erläutern Sie, wie der Zugang zu externen Beschwerdeverfahren sichergestellt wird.

**d. )** Gelten Whistle-Blowing-Mechanismen auch für Zulieferer?

Der Lieferantenkodex (Supplier Code of Conduct) beinhaltet die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte und die ILO Arbeits- und Sozialstandards. Die Einhaltung der Menschenrechte ist somit Bestandteil aller mit den Lieferanten geschlossenen Projekt- & Rahmenvereinbarungen sowie Bestandteil der Lieferantenselbstauskunft.

Im Rahmen regelmäßiger Lieferantenbewertungen und Audits werden soziale Aspekte im Rahmen dieser Audits beurteilt und fließen in die Gesamtbewertung der Lieferanten ein. Die Einhaltung der Menschenrechte ist Bestandteil aller mit den Lieferanten geschlossenen Verträge. Bei möglichen Konflikten werden mit den jeweiligen Beteiligten Möglichkeiten und Abhilfemaßnahmen diskutiert.

---

4. Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht in der Wertschöpfungskette

**a. )** Gibt es einen Verhaltenskodex für zuliefernde Unternehmen, der die vier ILO-Kernarbeitsnormen umfasst?

**b. )** Berichten Sie, ob und wie eine Prüfung von menschenrechtlichen Risiken vor dem Eingehen einer Geschäftspartnerschaft durchgeführt wird.

**c. )** Werden zuliefernde Unternehmen zu Menschenrechten geschult?

**d. )** Mit welchen Prozessen stellt Ihr Unternehmen die Einhaltung von Menschenrechten bei zuliefernden Unternehmen sicher?

**e. )** Ergreifen Sie (gemeinsam mit zuliefernden Unternehmen) Maßnahmen im Konfliktfall oder kooperieren Sie mit weiteren Akteuren? Wenn ja: welchen?

**f. )** Welche Konzepte gibt es zur Wiedergutmachung? Berichten Sie über Fälle im Berichtszeitraum.

Der Lieferantenkodex (Supplier Code of Conduct) beinhaltet die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte und die ILO Arbeits- und Sozialstandards. Die Einhaltung der Menschenrechte ist somit Bestandteil aller mit den Lieferanten geschlossenen Verträge.

Im Rahmen regelmäßiger Lieferantenbewertungen und Audits werden soziale Aspekte im Rahmen dieser Audits beurteilt und fließen in die Gesamtbewertung der Lieferanten ein. Die Einhaltung der Menschenrechte ist Bestandteil aller mit den Lieferanten geschlossenen Verträge. Bei möglichen Konflikten werden mit den jeweiligen Beteiligten Möglichkeiten und Abhilfemaßnahmen diskutiert.

---

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

**b.** Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Es wurden im Berichtszeitraum größere Investitionen bei zertifizierten Lieferanten in Deutschland & der Schweiz getätigt. Eine explizite Überprüfung auf Menschenrechtsaspekte war hierbei nicht erforderlich. Vielmehr werden im Rahmen der Lieferantenbeziehungen die Einhaltung der Menschenrechte über den Supplier Code of Conduct geregelt und werden ab 2024 vollumfänglich in die Einkaufsbedingungen integriert.

Ab 2024 unterliegt die Demmel AG dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und wird hierzu Instrumente (ESG-Selbstauskunft, ESG-Scoring, etc.) implementieren u.a. zur Überwachung der Menschenrechtsrisiken in der Zulieferkette. "Erhebliche Investitionsvereinbarungen" umfassen bei der Demmel AG Investitionen > 500.000 Euro und wenden neben den Menschenrechtsklauseln in den Einkaufsbedingungen ab 2025 auch ein externes ESG-Scoring des betroffenen Zulieferers zur Überprüfung möglicher Risiken an.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Alle Betriebsstätten befinden sich in Deutschland, wodurch eine menschenrechtliche Prüfung unserer Produktionsstätten aufgrund der strengen Gesetzeslage in Bezug auf die Einhaltung von Menschenrechten als nicht relevant bewertet wurde. Es wurden im Berichtszeitraum demzufolge keine

---

unserer Betriebsstätten explizit auf Einhaltung der Menschenrechte geprüft, vielmehr wurden die Betriebsstätten im Rahmen von Sozialaudits überprüft und freigegeben.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Im Berichtszeitraum wurden alle neuen Lieferanten im Rahmen der Lieferantenneubewertung ausführlich evaluiert. Soziale Kriterien sind Bestandteil dieses Assessments.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.

**b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

**c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

**d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

**e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Es wurden im Berichtszeitraum 10 Lieferanten in Form von Audits geprüft, und es ergaben sich keine erkennbaren negativen sozialen Auswirkungen bei diesen Lieferanten.

## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESSEN

## 18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Die Demmel AG gehört zu den wichtigen Arbeitgebern in der Region und beschäftigt an ihren Standorten etwa 850 Mitarbeiter/Innen. Der größte Teil unserer Mitarbeiter ist in der Region beheimatet und dort verwurzelt. Demzufolge fördert die Demmel AG eine Vielzahl an regionalen Initiativen, welche sich auch in die ESG-Säulen einordnen lassen.

Im Rahmen unserer Mitgliedschaft im "Bündnis Klimaneutrales Allgäu" werden lokale Nachhaltigkeitsprojekte unterstützt und zusammen mit unseren Bündnispartnern die Treibhausbilanz der Region Allgäu verbessert. Gemeinsam mit allen Bündnispartnern wird der CO<sub>2</sub>-Abbauplan für ein klimaneutrales Allgäu bis zum Jahr 2030 (auf Basis der Zahlen vom Jahr 2019) verfolgt. Hierzu müssen alle Bündnispartner - auch die Demmel AG - ihre Treibhausgase im Vergleich zum Vorjahr um jeweils 10 % reduzieren und schrittweise klimaneutral werden. Im Bereich Soziales unterstützen wir örtliche Vereinen, wie die der Freiwilligen Feuerwehr und gemeinnützige Einrichtungen sowie Bildungseinrichtungen mit Geldspenden. Ebenfalls übernimmt die Demmel AG ihre Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern wahr und möchte den jetzigen und zukünftigen Generationen stabile und heimatnahe Arbeitsplätze bieten. Unser Nachwuchs wird beispielsweise durch das Angebot von Ferienjobs, Ausbildungsplätzen sowie Praktika schrittweise an unser Unternehmen herangeführt. Der lokale Fußabdruck ist der Demmel AG ein weiteres wichtiges Anliegen und im Rahmen der Community Relations nutzen wir bevorzugt Angebote und Dienstleistungen von regionalen Anbietern wie Handwerker, Hotels und Restaurants. Diese fließen mitunter direkt in die Klimabilanz (Essen, Pendlermobilität, etc.) ein und werden aktiv weiterentwickelt.

Unsere unternehmerische Verantwortung ist fest in unserer Unternehmenskultur verankert und mit einer langjährigen Tradition verbunden. Die Förderung des Gemeinwesens ist in mehreren Zielen verankert und den jeweiligen Prozesseignern zugeordnet (zB Marken-Relaunch mit Sponsoring-Aktivitäten, Erreichung von Umweltzertifikaten nach EMAS, Bestehung von Social Audits durch die Kunden, etc.), Die Ziele und deren Maßnahmen werden in regelmäßigen Intervallen überprüft und ggf. angepasst. In den Folgejahren ist eine Umstellung des Zielsystems zur besseren Verknüpfung der unternehmerischen Ziele mit den ESRS-Berichtsparmetern geplant und ermöglicht eine konkretere Zielzuordnung zu den ESG-Säulen.

Abweichungen und Risiken in Bezug auf unsere Aktivitäten zur Förderung des Gemeinwohls werden im Rahmen unseres Risikomanagements und unserer

Management Reviews überprüft. Aufgrund des proaktiven und konstruktiven Austausches mit Behörden, Verbänden und Vereinen, sind uns derzeit keine Risiken bekannt bzw. erkennbar, welche sich durch unsere Geschäftstätigkeit ergeben und sehr potenzielle negative Auswirkungen auf das Gemeinwesen und Sozialbelange hätten.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
  - ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
  - iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.
- b.** Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Die Demmel AG berichtet aus wettbewerbspolitischen Gründen nicht zu diesem Leistungsindikator.

## Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

## 19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die Demmel AG ist aufgrund ihrer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten an den laufenden Gesetzgebungsaktivitäten interessiert, vor allem an solchen, welche die Energie-, Umwelt-, Handels-, Arbeits-, Sozialpolitik oder auch die Gesetzgebung zum Datenschutz betreffen. Sie beeinflusst die Gesetzgebungsprozesse jedoch nicht direkt.

Mitgliedschaften bestehen u.a. im Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie (bayme vbm), bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) und in weiteren Fachverbänden der Metallindustrie. Für diese Mitgliedschaften werden regelmäßig Beiträge bezahlt.

Die Demmel AG tätigt weder Spenden an politische Parteien, noch ist sie Mitglied in Organisationen, welche Lobbyismus betreiben.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

**b.** Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Monetärer Gesamtwert der Parteispenden: 0,00€

---

## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Zur Vermeidung von Rechtsverstößen, Fehlverhalten, Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten ist das ausgeprägte Bewusstsein für Rechtskonformität und Integrität ein wesentliches Element und Voraussetzung unserer guten Unternehmensführung. Es bildet die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern und Mitarbeitern.

Durch den Code of Conduct der Demmel AG wird allen Mitarbeitern klare Regeln für das gesetzes- und richtlinienkonforme Verhalten (Compliance) vorgegeben. Für uns ist der regelkonforme, ehrliche und faire Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitern, Investoren und Wettbewerbern eine grundlegende Überzeugung und Verpflichtung. Unsere Überzeugung und unsere Grundsätze verpflichten unser gemeinschaftliches Handeln darauf, sämtliche Kunden- und Vertragsbeziehungen mit absoluter Integrität abzuwickeln.

Die Gesamtverantwortung für unser regelkonformes Verhalten liegt bei der Geschäftsführung. Der Verhaltenskodex wird vom Management und den Leitungsorganen der Demmel AG gemeinsam in regelmäßigen Abständen überarbeitet und ist wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Die Umsetzung der Regelkonformität in unseren Unternehmensprozessen wird wiederkehrend in internen sowie externen Audits (z.B. IATF 16949) überprüft.

Wir fordern von unseren Mitarbeitern, sich ausnahmslos an geltende Gesetze und Verhaltensstandards sowie Geschäftsrichtlinien und Verfahrensweisen zu halten. Neue Mitarbeiter werden zu Beschäftigungsbeginn über die Verhaltensgrundsätze informiert und in den Aspekten gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten sensibilisiert. Hauptziel unserer Compliance-Systeme und -Grundsätze ist es Risiken für Verstöße gegen die betreffenden Regeln rechtzeitig zu erkennen, Verstöße zu verhindern, sowie über bereits eingetretene Verstöße zu berichten.

Um Verstöße gegen unseren Verhaltenskodex und interne Vorgaben frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten zu können,

---

stellt das Unternehmen mehrere Kanäle im Rahmen des Hinweisgebersystems zur Verfügung. Unser Meldewesen entspricht den gültigen Vorgaben und wird durch einen externen Dienstleister abgewickelt, um hier die Unabhängigkeit und Vertraulichkeit vollumfänglich zu ermöglichen. Die Kontaktmöglichkeiten sind intern kommuniziert, sowie auf unserer Homepage hinterlegt und stehen allen interessierten Parteien der Demmel AG zur Verfügung.

Im Rahmen der quartalsmäßigen Risikoerfassung und -bewertung werden mögliche Compliance-Risiken erfasst und berichtet. Hierzu gleichen die Prozesseigner ihre Prozessaktivitäten mit den für sie relevanten Rechtsgebieten und Compliance-Dokumente ab und protokollieren mögliche Compliance-Risiken. Zur Erfüllung eines Vier-Augen-Prinzips werden die Einschätzung der Prozesseigner zusätzlich vom Vorstand freigegeben, so dass die Berichtserstattung und die Steuerung möglicher Risiken möglichst vollumfänglich erfolgt.

Als übergreifendes Ziel und Indikator zur Einhaltung des gesetz- und richtlinienkonformen Verhaltens wird ein Compliance-Index verwendet, welcher ebenfalls Bestandteil des jährlichen Management-Reviews ist. Im Berichtszeitraum konnte die Zielgröße erreicht und deutlich unterschritten werden. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum keine weiteren wesentlichen Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit ergeben und die wahrscheinlich negativen Auswirkungen auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung haben, identifiziert.

Ebenso erwarten wir von unseren Lieferkettenteilnehmern, dass sie ebenfalls unsere Wertvorstellungen und Verpflichtungen teilen und sich als verantwortungsbewusste Mitglieder der Wertschöpfungskette betrachten. Hierzu fordern wir in einem ersten Schritt jeden Lieferanten auf, unseren Verhaltenskodex und den weiter konkretisierten Supplier Code of Conduct (Lieferantenkodex) bei allen Geschäftsaktivitäten einzuhalten. Weitere Maßnahmen zur Vervollständigung unserer Pflichten im Rahmen der Sorgfaltspflichten sind in den folgenden Berichtsjahren geplant.

---

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Aufgrund der laufenden Risikoüberwachung und nicht erkennbarer Risiken wurden im Berichtszeitraum keine Betriebsstätten auf Korruptionsrisiken geprüft.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Verstößen hinsichtlich der formulierten Zielsetzungen des Code of Conduct.

---

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

**b.** Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

**c.** Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Im Berichtszeitraum wurden keine Bußgelder oder nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich verhängt.

# Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

\*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.